Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Wie mit Windenergieanlagen Landschaften zerstört werden

Auswirkungen von Flächennutzungsplänen auf den Bau von Windrädern am Beispiel des Paderborner Landes

Vierte öffentliche Vortragsreihe zur Windenergie im Münsterland
Samstag, 24.11.2018 - Landhotel Sendes, Senden

Kurz zu meiner Person:

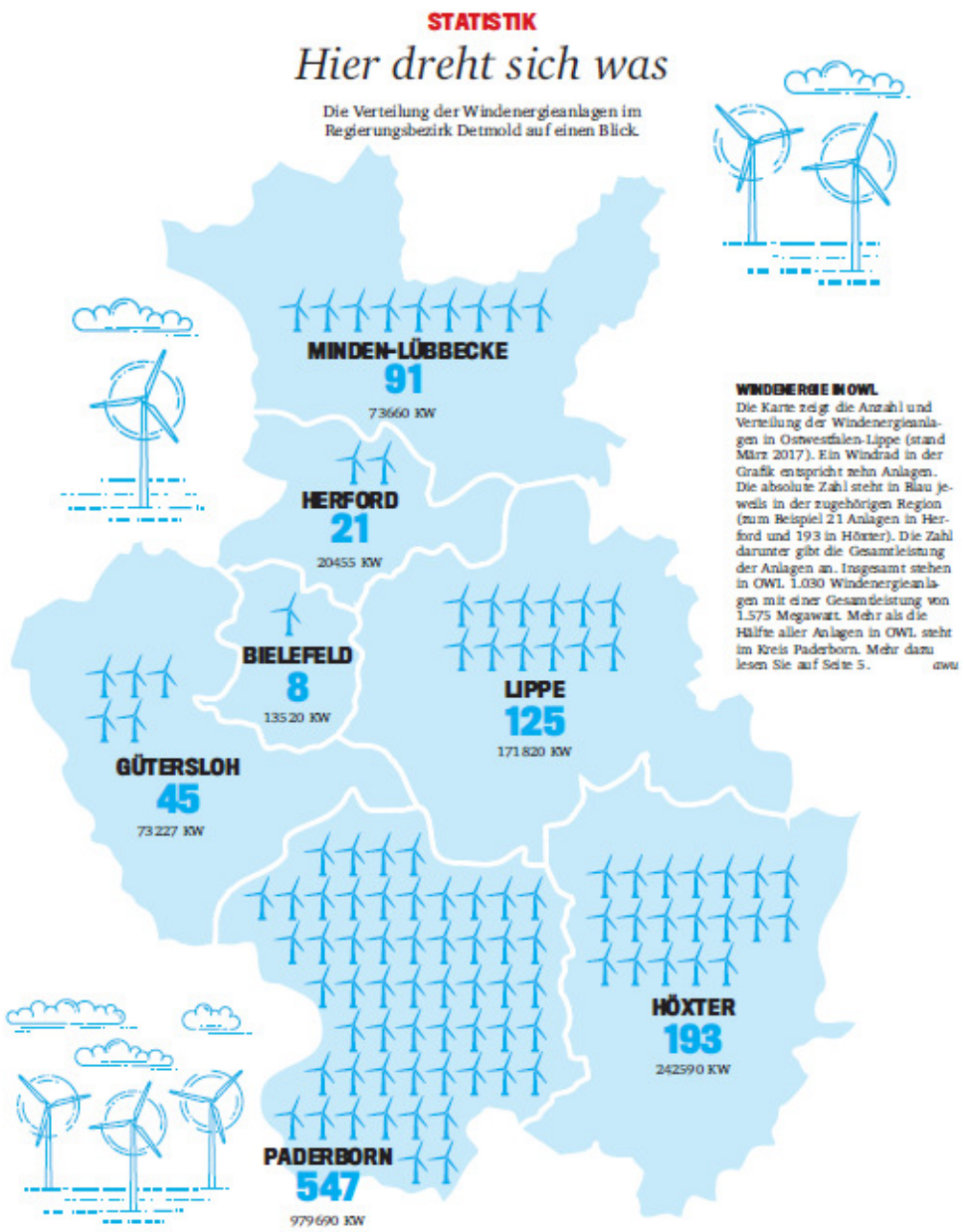
- Stellv. Vorsitzender des Regionalbündnisses Windvernunft e.V., Paderborn
- Vorsitzender der Gemeinschaft für Naturschutz (GfN) e.V., Bad Wünnenberg
- Ehem. Mitglied im Rat der Stadt Bad Wünnenberg, davon 2009-2014 Fraktionsvorsitzender der CDU
- Unterschiedliche Funktionen in CDU Gremien, davon 18 Jahre Vorsitzender der Ortsunion Fürstenberg
- Berater unterschiedlicher politischer Gruppierungen, Bsp. SPD-Fraktion im Rat der Stadt Marsberg

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Der Kreis Paderborn: „Hidden Champion“ der Windenergienutzung in NRW

Aktuell: 536 Windenergieanlagen in Betrieb
rund 90 weitere beantragt
18 WEA-Ablehnungen in den letzten 12 Monaten (alle beklagt)

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

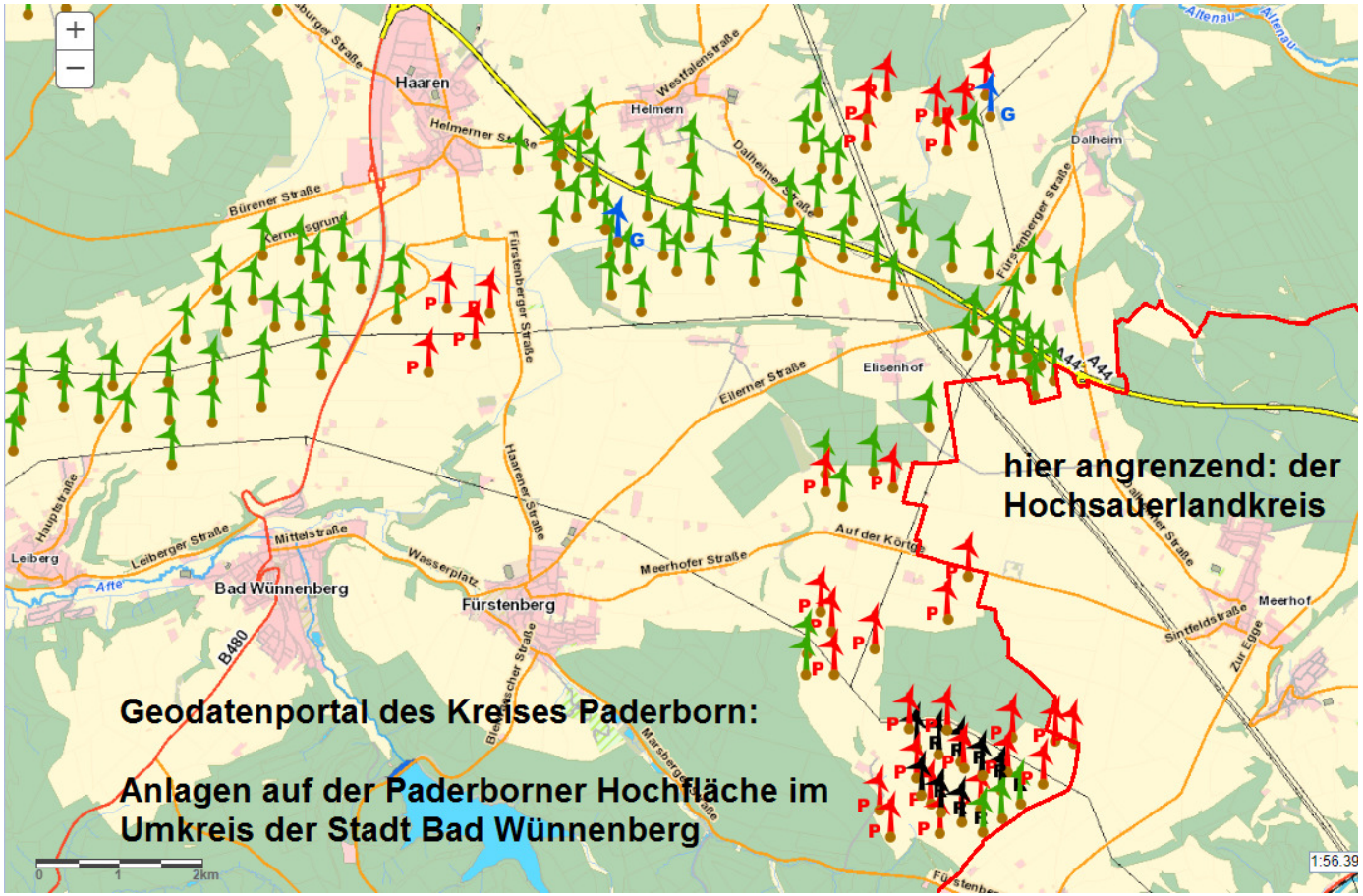


Rund jede 6. Anlage in NRW

dreht sich im

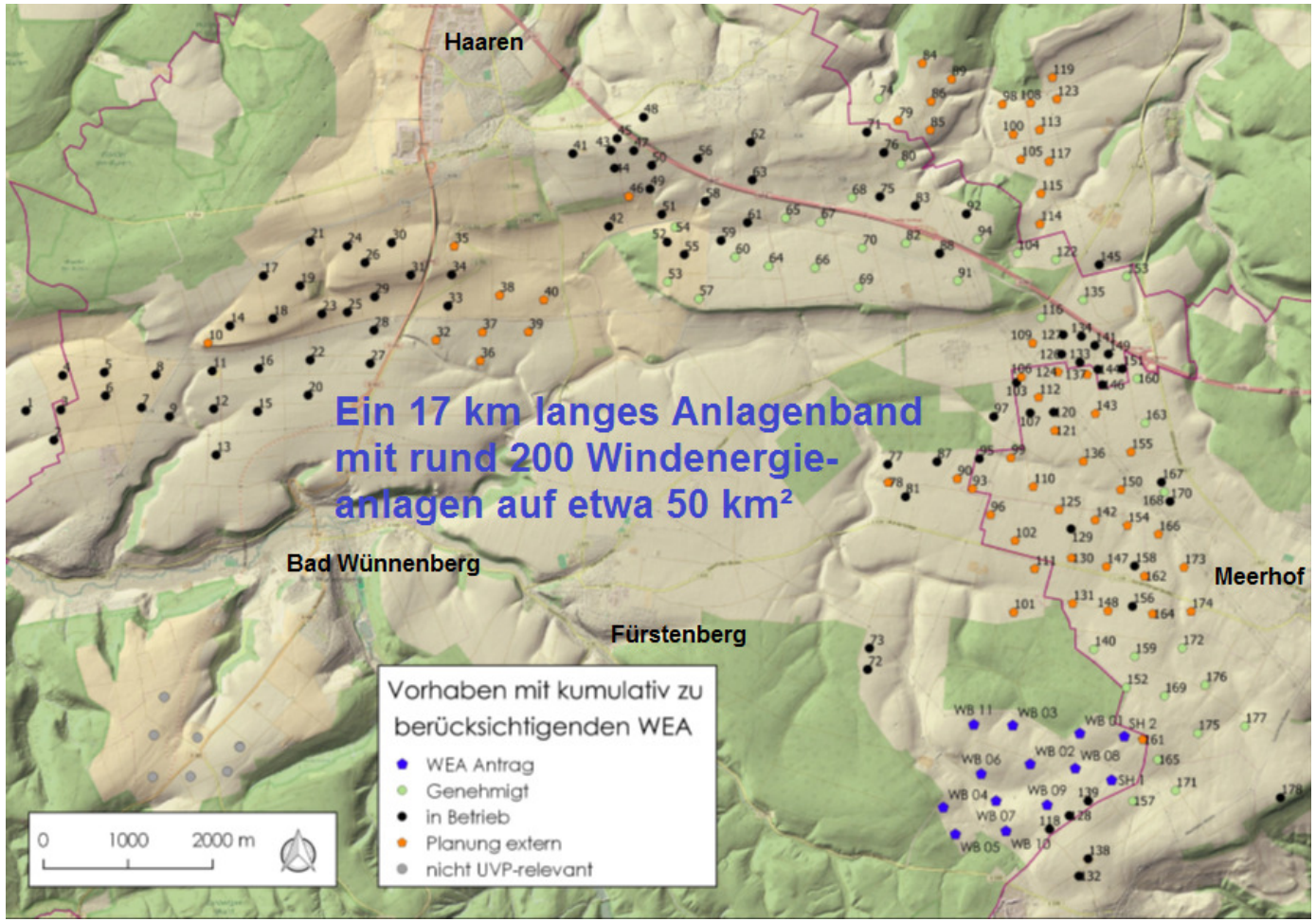
Kreis Paderborn

Aber: Windparks enden nicht an der Kreisgrenze !



Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Rekordverdächtige Anlagenverteilung über die Kreisgrenze hinaus:



Wie konnte es dazu kommen?

Bereits 1991 wurde hier der **erste Windpark in NRW** errichtet

4 Nordex N29 (250 kW)-Anlagen bei Altenbeken-Buke

Die Gründe:

- belächelte, aber erfolgreiche Windenergie-Pioniere
- die Paderborner Hochfläche besitzt die höchste Windhöffigkeit in NRW

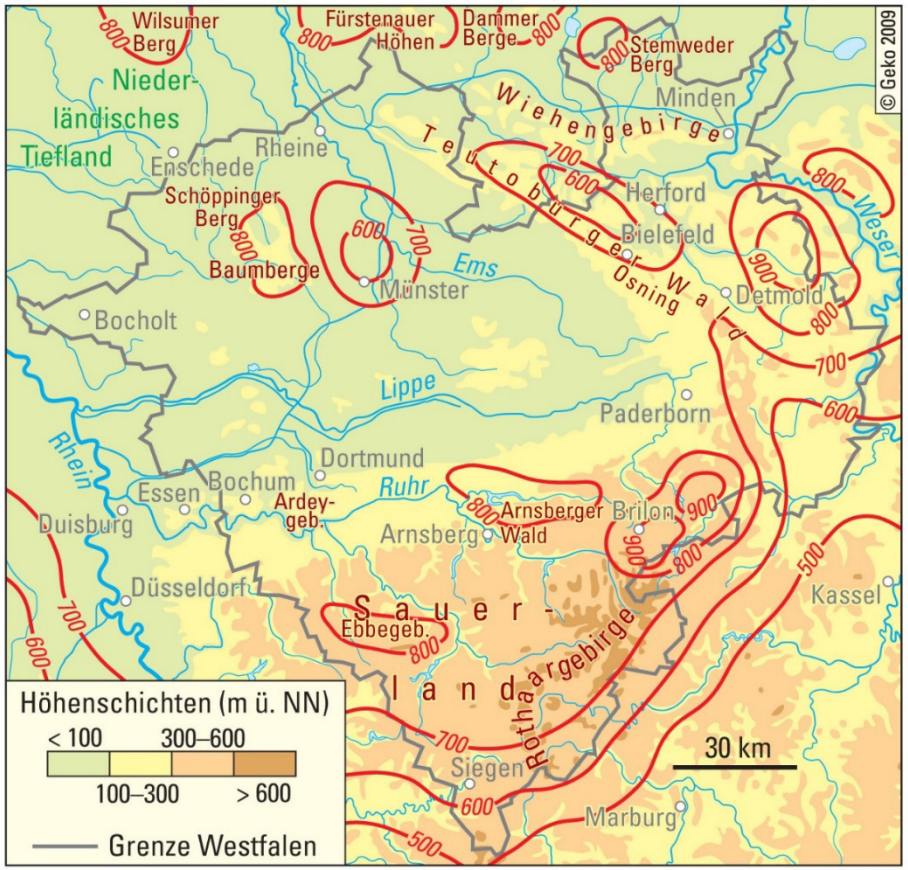


Abb. 1: Windstromerträge ausgewählter MW-WEA im Jahr 2007. Bezugs-Nabenhöhe 80 m ü. Gr., Isolinien in kWh pro m² Rotorfläche pro Jahr (Entwurf: J. Werner, Quelle: Monatsinfo Dez. 2007)

Mitte der 90 ´er Jahre: Bau erster, größerer Windparks

Bsp.: Lichtenau-Asseln und

Bad Wünnenberg-Elisenhof

(Bild: vor der Erweiterung)

Parallel dazu erstellen die Kommunen erste Flächennutzungspläne (FNP):

- Bereits damals schon große Konzentrationszonen
  (Bsp. Bad Wünnenberg 143 ha)
- Ausweisung zumeist an den Gemarkungsgrenzen

2001: der Windpark Sintfeld entsteht, zu der damaligen Zeit das größte Binnenwindenergiegebiet Europas

Investitionssumme 2001: 200 Mill. DM, größtenteils bezahlt von privaten Investoren
Eigenes Umspannwerk (das größte „private“ in Deutschland)

Erstmals Flächenpachtmodell :
5 % des Ertrags werden auf die gesamte Fläche verteilt:
Vorausgesetzt, man hat einen Vertrag gemacht

2001: der Windpark Sintfeld entsteht,
zu der damaligen Zeit das größte Binnenwindenergiegebiet Europas

Investitionssumme 2001: 200 Mill. DM, größtenteils bezahlt
von privaten Investoren
Eigenes Umspannwerk (das größte „private“ in Deutschland)

Erstmals Flächenpachtmodell :
5 % des Ertrags werden auf die gesamte Fläche verteilt:
Vorausgesetzt, man hat einen Vertrag gemacht

Bis Mitte der 2000´er Jahre wurden im Kreis Paderborn rund 250 Windräder aufgestellt

Einhellige Meinung der Politik und Bürger:

Das soll wohl reichen…

Seit 2008: Die nächste Welle rollt an

Seit 2008: Die nächste Welle rollt an

Der Grund:

Nach den guten Erfahrungen aus den ersten Jahren
will nun (fast) jeder mit dabei sein:

Der größte Akteur im Kreis Paderborn (Westfalenwind)
schließt Flächenpachtverträge über nahezu
alle geeigneten Flächen im Kreis ab
(und bietet den Kommunen an, auch die Planung neuer FNP zu übernehmen)

Es werden Einzelanträge außerhalb der Konzentrationszonen gestellt, um
gegen die Ablehnungen klagen zu können

Nach den guten Erfahrungen aus den ersten Jahren
will nun (fast) jeder mit dabei sein:

Der größte Akteur im Kreis Paderborn (Westfalenwind)
schließt Flächenpachtverträge über nahezu
alle geeigneten Flächen im Kreis ab
(und bietet den Kommunen an, auch die Planung neuer FNP zu übernehmen)

Es werden Einzelanträge außerhalb der Konzentrationszonen gestellt, um
gegen die Ablehnungen klagen zu können

Ziel:

Aufhebung der FNP
und Nutzung der Privilegierung (§ 35 BauGB)

1. Höhepunkt 2013

Die FNP´s werden durch das OVG Münster aufgehoben

(als erstes Bad Wünnenberg, dann Büren – sog. „Bürener Urteil“)

Bau von Windparks in bisher freien Gebieten

gegen den Willen der Kommunen und Räte

keine Rückstellungmöglichkeiten, da Kreis PB Bauanträge in Absprache mit den Investoren ruhen ließ

Ersetzen des gemeindlichen Einvernehmens durch den Landrat

(wegen Schadensersatzandrohungen…)

Beginn neuer Planverfahren (Angstplanungen)

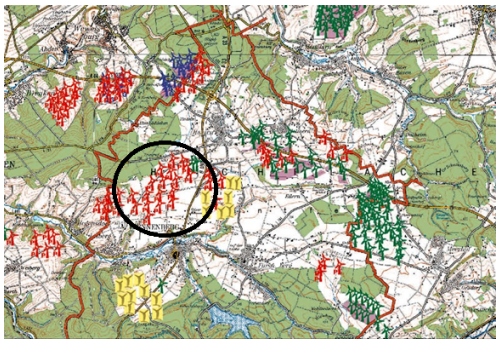
unter dem Primat: „Schaffung von substantiellen Raum“

und damit Erlangung der Rechtssicherheit

(welch ein Trugschluss!)

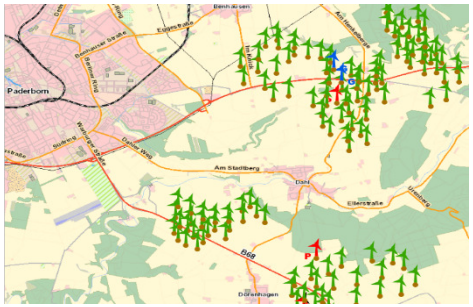
Die endgültige Zerstörung der Landschaft beginnt:

Die endgültige Zerstörung der Landschaft beginnt:



Weiterer Ausbau auf dem Sintfeld nördlich von Bad Wünnenberg

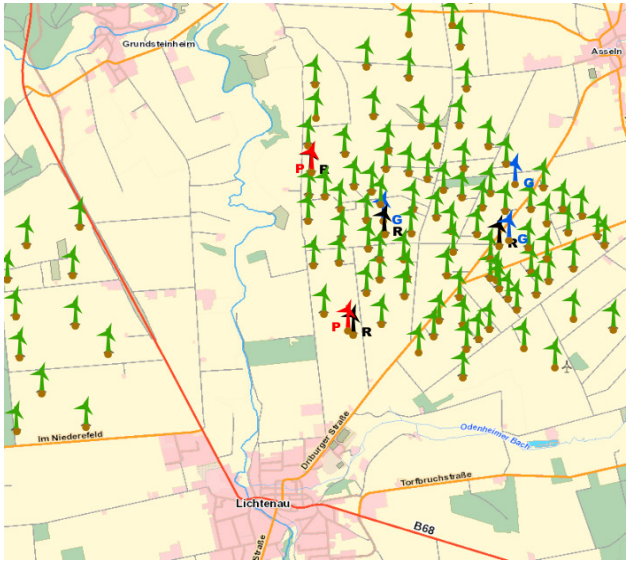
Die endgültige Zerstörung der Landschaft beginnt:



Windenergieanlagen bei Paderborn - Dahl

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Die endgültige Zerstörung der Landschaft beginnt:



Windenergieanlagen bei Lichtenau

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Die Bürgerproteste nehmen zu:

Bürgerversammlungen:
600 Personen in Bad Wünnenberg
300 Personen in Lichtenau

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Proteste bei Landespolitikern

Wir waren fast überall:

Übrigens auch in diesem Jahr:

Bürgerproteste bleiben ohne Wirkung

2013 – 2016:

Scheinbeteiligung der Bürger bei den Planverfahren

Befangenheit der Ratsmitglieder

Ausweisung riesiger Konzentrationszonen

(Bad Wünnenberg & Lichtenau: jeweils 10 % der Stadtfläche)

Alles hat sich dem Windenergieausbau unterzuordnen

„Abwägen = Wegwägen“

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Ergebnis der Scheinbeteiligung :

Viele Bürger geben frustriert auf oder suchen nach politischen Alternativen

2. Höhepunkt 2016

Totaler Run auf die alten EEG-Vergütungssätze:

Ratsentscheidungen der „Resträte“ werden „erzwungen“

(Androhung von privaten Schadensersatzforderungen gegen Ratsmitglieder)

Juristen „empfehlen“ möglichst große Ausweisungsflächen

(„Halterner Urteil“ mit fehlverstandenen 10 %)

Lichtenau baut eigene Windräder (Stadtwerke), und auch der Kreis Paderborn genehmigt sich 2016 eigene Anlagen (Übernahme 2018)

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

2. Höhepunkt 2016

Höhepunkt der Anlagengenehmigung: das Jahresende!

Frohe Weihnachten für alle Investoren !

sie bekriegen sich, verklagen sich und arbeiten zusammen:
der Kreis Paderborn und die Westfalenwind GmbH
(Schlüsselübergabe von 2 WEA an den Kreis PB in 2018)

Es gibt keine Gründe mehr, die den Windkraftausbau behindern:

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Es gibt keine Gründe mehr, die den Windkraftausbau behindern:

Artenschutz

Es gibt keine Gründe mehr, die den Windkraftausbau behindern:

Artenschutz

Landschaftsschutz

Denkmalschutz

Es gibt keine Gründe mehr, die den Windkraftausbau behindern:

Schall & Infraschall

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Regionalbündnis Windvernunft
regionalbuendnis-windvernunft.de

Es gibt keine Gründe mehr, die den Windkraftausbau behindern:

Standsicherheit auf Karstböden

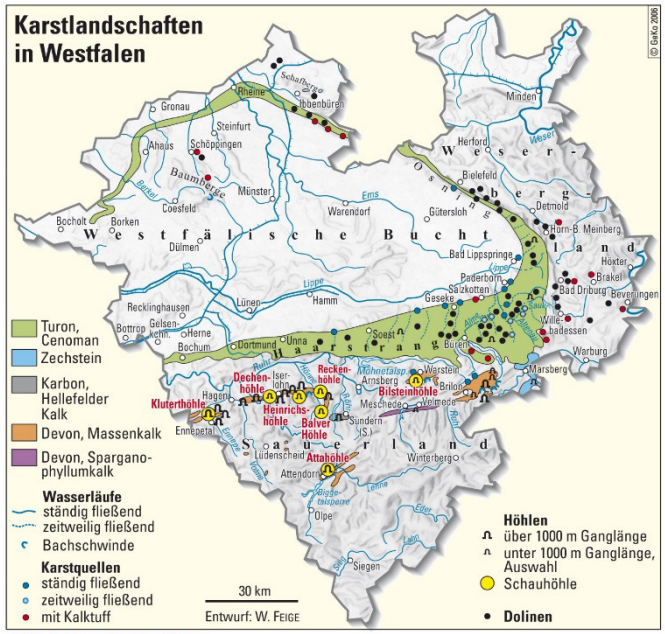


Abb. 1: Karst in Westfalen (Entwurf: W. Feige)

Es gibt keine Gründe mehr, die den Windkraftausbau behindern:

Wenigstens doch der Schwarzstorch, oder ?

Es gibt keine Gründe mehr, die den Windkraftausbau behindern:

Nein, auch der

Schwarzstorch nicht !

„

Es gibt keine Gründe mehr, die den Windkraftausbau behindern:

Nein, auch der
Schwarzstorch nicht !

„

Die „Westfalenwind-Birdwatch“
schaltet nach Sichtung per Hand ab!

Regionalbündnis Windvernunft
regionalbuendnis-windvernunft.de

Außerdem finanziert(e) die Westfalenwind seit Jahren die Rotmilanerfassungen im Kreis Paderborn

und „bewertet“ natürlich auch die Ergebnisse

so mancher Bürger sieht
das etwas anders …

Fazit der 2. Welle

FNP: kein wirklicher Abwägungsprozess

Planungshoheit der Kommunen besteht defacto nicht

Keine verlässlichen politischen Rahmenbedingungen

Vollkommen überforderte Räte

Unsichere Planungsbüros

Neue FNP werden wieder beklagt (Bad Wünnenberg, Büren)

Genehmigungen erfolgen auf Grundlage aktueller Gerichtsentscheide

Mögliche Probleme werden durch Auflagen „gelöst“

Aber:

Auflagen werden wiederum beklagt

2018

FNP Bad Wünnenberg wird im Frühjahr durch OVG Münster zum 2. Mal aufgehoben („alles auf Anfang!“-Beginn der Neuplanungen ohne Rechts)

FNP Büren: Kläger und Stadt verhandeln Vergleich (nicht öffentlich!)
FNP Lichtenau: überall Konzentrationszonen (bis auf sog. „Bürgermeisterfenster“)

FNP Borchen: klagt gegen Genehmigung,
aber Mehrheitsfraktion nimmt im Frühjahr 2018
auf Druck der Investoren (Schadensersatz) Klage zurück,
bei den Arbeiten zum neuen FNP stellt sich im Herbst
heraus, dass dieses nicht nötig war

Andere Städte behaken sich gegenseitig (zu nah), aber sind
gleichzeitig Verpächter von Windflächen auf dem anderen
Gemeindegebiet – **Problem „Doppelmoral“**

Der Begriff Doppelmoral ist leider typisch für den Windkraftausbau

Bereits 2014
„fühlte sich die heimische
Politik im Stich gelassen“

Bereits 2014
„fühlte sich die heimische
Politik im Stich gelassen“

und erneuerte 2017
ihre Forderungen

Gleichzeitig wollte der Kreis aber zu 100 % erneuerbare Energie

In 2014 erfolgte ein entsprechender Kreistagsbeschluss
und 2015 entschied
man sich für eigene Anlagen

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Welche Auswirkungen haben denn nun Flächennutzungspläne auf den Bau von Windrädern im Paderborner Land ?

Welche Auswirkungen haben denn nun Flächennutzungspläne
auf den Bau von Windrädern
im Paderborner Land ?

Eigentlich keinen

(im Augenblick zumindest)

Die gewonnenen Klagen des NABU NRW an der Kreisgrenze machen auch den Kreis Paderborn „sensibel“

Bsp.: Aufhebung der Genehmigung
für den „Windpark Himmelreich“
(11 Anlagen bereits im Bau)

Erstmals wurden 2018 auch vom Kreis Paderborn Bauanträge ausschließlich aus Gründen des Artenschutzes abgelehnt

Nicht ohne Grund

- bei einer Überprüfung von rund 150 Betriebsauflagen **über 70 Auflagen-verstöße** von Privatpersonen („Denunzianten“) festgestellt und **gemeldet** wurden

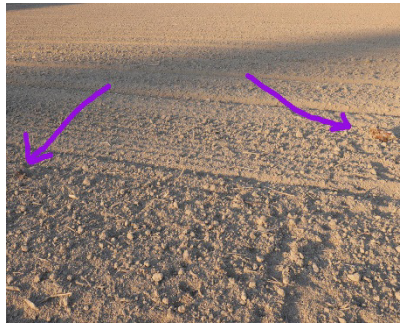
- und durch etwas aufmerksamere Mitbürger
  bis jetzt **16 Schlagopfer** gefunden und
  ebenfalls gemeldet wurden
  (erste Untersuchungsberichte bestätigen die Annahme der Todesursache)

Erstmals wurden 2018 auch vom Kreis Paderborn Bauanträge ausschließlich aus Gründen des Artenschutzes abgelehnt

Nicht ohne Grund

- bei einer Überprüfung von rund 150 Betriebsauflagen **über 70 Auflagen-verstöße** von Privatpersonen („Denunzianten“) festgestellt und **gemeldet** wurden

- und durch etwas aufmerksamere Mitbürger bis jetzt **16 Schlagopfer** gefunden und ebenfalls gemeldet wurden
  (erste Untersuchungsberichte bestätigen die Annahme der Todesursache)



Wir erwarten nun weitere Ablehnungen, zumal

- weitere Gerichtsurteile NRW-weit pro Artenschutz ausfallen
- erstmals auch die Missachtung von Auflagen erfolgreich beklagt wurde
- Ablehnungen für Genehmigungs-behörden „billiger“ werden dürften als kritische Genehmigungen

Möglicherweise könnte das dann aber doch Auswirkungen auf die Erstellung neuer Flächennutzungspläne in unserer Region haben, zum Leidwesen der Antragssteller ?!

Zum guten Schluß:

Kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei !

Hubertus Nolte, Regionalbündnis Windvernunft e.V., Paderborn

Zum guten Schluß:
Kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei !

Am besten, Sie fahren die A 44 entlang und machen sich selbst ein Bild davon,
wie es demnächst auch bei Ihnen aussehen könnte

(Sollte sich politisch nichts ändern und Ihre Proteste ebenfalls ungehört verhallen)